

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807**

20.4.1807 (Nr. 63)



Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien. Dresden. Von der Donau. Aus dem Hannoverschen. Bamberg; Immer Friedensgerüchte. Augsburg. Berlin; Span. Truppen. Paris; Sanhedrin. Man erwartet den Kaiser. Haag. London, Expeditionen. Neapel. Florenz. Kopenhagen, Verstärkung in Danzig. Widdin, Die Türken erhalten Vortheile über die Russen. Rutschuk, Franz. Berichte von den Türken.

Österreich.

Wien, vom 11. April.

Der General-Lieutenant v. Mayendorf ist nach der erhaltenen beträchtlichen Verstärkung an Mannschafft und Geschütz neuerdings vor Jsmail erschienen, und hält diesen Platz eng eingeschlossen. Zwanzig Kanonierschaluppen sind bereits in die Donau eingelaufen, um sowohl jeden Uebergang der Türken auf das linke Ufer dieses Stromes zu verhindern, als auch die Eroberung der an demselben liegenden Festungen zu erleichtern. Sechszig andere werden denselben nachfolgen, sobald die Nequinozialstürme gänzlich vorüber sind. Das Heer des Gen. Michelson hat bei Daya und Dorpath beträchtliche Vortheile über ein ansehnliches türk. Korps ersochten, und ist hierauf vorgerückt. In Rumelien haben die Privatschden der von jeher uneinigen Paschen, Apans und Nazirs, bereits wieder begonnen. In den russ. Häfen am schwarzen Meere herrscht eine außerordentliche Thätigkeit, es werden Küstenschiffe in Menge ausgerüstet und bemannt. Der größte Theil der daselbst gestandenen Infanterie- und Kavallerieregimenter ist jedoch bereits unter den Befehlen des Herzogs von Richelieu und des Grafen v. Langeron abmarschirt, um die Armee des Gen. Michelson zu verstärken.

Deutschland.

Dresden, vom 1 April.

Zu einer glänzenden Illumination werden hier große Anstalten gemacht und Triumphbögen erbauet, ob aber alle diese Vorkehrungen auf einen hohen Besuch oder zur künftigen Krönungsfeier abzuwecken, ist unbekannt.

Von der Donau, vom 2 April.

Den Russen ist es noch nicht gelungen, die 2 türkische Festungen Jsmail und Giurgetwo an der Donau zu erobern. Die Türken wehren sich in denselben sehr tapfer, und erhalten vom südlichen Donauufer die nöthige Unterstützung von Truppen, Munition, Lebensmitteln etc. — General Michelson steht mit der russischen Hauptmacht noch in der Wallachey, und scheint da die Ankunft des Korps unter dem Herzog von Richelieu aus der Gegend von Cherson abwarten zu wollen, bevor er über die Donau setzt.

Aus dem Hannoverschen, vom 10 April.

Mehrere Bataillone franz. Truppen im Hannoverschen haben Ordre erhalten, nach den Elbgegenden aufzubrechen.

Bamberg, vom 15 April.

Die heutige hiesige Zeitung sagt: In Osterode ist das kaiserl. militairische Hauptquartier (Camp impérial)

so sind die kaiserl. Dekrete datirt); aber das Grand-quartier-général, der Sitz besonders der Verwaltungs-geschäfte der Armee, war in Thorn.

Unmittelbare Nachrichten aus dem kaiserl. franz. Hauptquartier, die aus zuverlässiger Quelle kommen, bestätigen die frühern Sagen von Unterhandlungen zwischen den kriegsführenden Mächten, mit dem Beisatze, daß nach der Wendung, welche dieselbe igt genommen, an einem baldigen Abschluß des Kontinentalfriedens kaum mehr zu zweifeln sei.

Die polnische Division trifft nach Besetzung der Vorstädte von Danzig Anstalten, die Festung Weichselmünde zu beschießen. Gelingt es, diese kleine Festung zu erobern, so muß Danzig von selbst fallen, weil alsdann dieser volkreichen Stadt (sie zählt mit ihren Vorstädten 60,000 Einwohner) alle Zufuhr von Lebensmitteln abgeschnitten werden kann.

Mugsburg, vom 16 April.

Heute kam die erste Kolonne der polnischen Legion auf ihrem Marsche zur großen Armee aus Neapel, wo sie am 8 Febr. ausbrach, in hiesiger Stadt und Gegend an.

**P r e u s s e n .**

Berlin, vom 11 April.

Die äußerst wichtigen Nachrichten, welche neulich der Telegraph ankündigte, sind die schon bekannten Ereignisse bei Konstantinopel, und die Botschaft Sr. Maj. des franz. Kaisers an den Senat. Außer diesen enthält der neueste Telegraph noch Folgendes: Sechstausend Mann spanischer Kavallerie u. 24000 Mann Infanterie dieser Nation) sind die Pyrenäen passirt, und werden am Ende des Monats April an der Elbe erwartet.

**F r a n k r e i c h .**

Paris, vom 11 April.

Der heutige Moniteur enthält, unter der Aufschrift vom Innern, folgenden amtlichen Artikel, woraus die Berrichtungen des jüdischen Sanhedrin und dessen 9 Entscheidungen ausführlich der Welt vorgelegt sind. Dieser ganze Artikel folgt hier ausführlich.

„Text der Entscheidungen des grossen, zu Paris kraft der Befehle Sr. Maj. des Kaisers und Königs zusammenberufenen Sanhedrin.“

Einleitung. Ewiger Dank und Lob sey Herrn Gott Israel's, welcher auf den Thron von Frank-

reich und vom Königreich Italien einen Fürsten nach seinem Herzen gesetzt hat. Gott sah die Erniedrigung der Nachkömmlinge des alten Jakob, und er erwählte Napoleon den Großen, um das Werkzeug seiner Barmherzigkeit zu seyn. Der Herr richtet die Gedanken, er allein gebietet dem Gewissen, und sein auserwählter Gesalbter hat es zugegeben, daß jeder den Herrn nach seiner Ueberzeugung, nach seinem Glauben anbetet.

Unter dem Schatten seines Namens ist Sicherheit in unsre Herzen und in unsre Wohnungen zurückgekehrt, und wir können hinsühro bauen, säen, erndten, uns den menschlichen Wissenschaften ergeben, zur grossen Familie des Staats gehören, ihm dienen, und uns seiner edlen Bestimmungen rühmen.

Seine hohe Weisheit hat erlaubt, daß diese Versammlung, die in unsern Jahrbüchern berühmt ist, und deren Erfahrung und Tugend die Entscheidungen diktirte, nach 15 Jahrhunderten wieder erschien und zu seinen Wohlthaten über Israel mitwirkte.

Wir, die wir heute unter seinem mächtigen Schutz in seiner guten Stadt Paris, 71 Lehrer (docteurs) und Angesehene (notables) aus Israel stark versammelt sind; wir konstituiren uns hiemit zum grossen Sanhedrin, um in uns das Mittel und die Kraft zu finden, solche religiöse Verfügungen (ordonnances) zu geben, welche den Grundsätzen unsrer heiligen Gesetze gemäs sind und welche als Richtschnur und Beispiel allen Israeliten dienen sollen. Diese Verfügungen werden die Nationen belehren, daß unsre Lehrsätze sich mit den bürgerlichen Gesetzen, unter welchen wir leben, vertragen, und daß sie uns nicht von der menschlichen Gesellschaft absondern.

(Die Fortsetzung folgt.)

Paris, vom 13 April.

Der heutige Moniteur enthält folgendes aus Elbing vom 1. d. Man kündigt uns die Ankunft des Kaisers an. Wir erwarten ihn von Augenblick zu Augenblick. Eine große Zahl Kavallerie kantonniert in unserer Gegend, und alle unsere Werkstätten sind mit Arbeiten für diese Kavallerie beschäftigt. Man rechnet die Zahl der Pferde, welche die Franzosen aus der Insel Rogat, die ohnstreitig eine der schönsten Gegenden Preussens ist, bezogen haben, auf 4000. Vor Danzig sind von War-

schon auf der Weichsel beträchtliche Artilleriezüge angekommen.

#### H o l l a n d.

Haag, vom 7 April.

15,000 Mann holländ. Truppen von dem Lager bei Zeist haben Ordre erhalten, nach den Elbgegenden aufzubrechen.

#### E n g l a n d.

London, vom 3. April.

Es wird unverzüglich eine große Expedition ausgerüstet werden, und das Transportamt hat den Schiffseigenthümern schon anzeigen lassen, daß es in wenigen Tagen mit ihnen über eine große Anzahl Transportschiffe zu einer zmonatlichen Reise einen Kontrakt abschließen wolle. Aus der Kürze der Zeit, auf welche sie gemiethet werden sollen, schließt man, daß ihre Bestimmung nicht weit sey.

Die Regierung erwartet stündlich sehr wichtige Nachrichten aus dem mittelländ. Meere, wohin unverzüglich einige Expeditionen geschickt werden sollen, wenn die Irrungen, welche jetzt mit der Pforte abwalten, nicht gehoben werden. Eine dieser Expeditionen soll nach Alexandria bestimmt seyn.

#### I t a l i e n.

Neapel, vom 27. März.

Nach Briefen aus Florenz, vom 7. April. hatte Gen. D'arill von seinem Hofe Befehl erhalten, die im Königreich Neapel befindlichen spanischen Truppen unverzüglich nach dem Friaul aufbrechen zu lassen.

Florenz, vom 4. April

Aus mehreren Häfen des Königreichs Italien sind viele Seeleute nach Dalmatien berufen worden, um dort Dienste zur See zu thun.

#### D ä n n e m a r k.

Kopenhagen, vom 7 April.

Vorgestern hatte man zu Helsingör die Schiffernachricht, daß am 26 März 4000 Russen im Fahrwasser bei Danzig angekommen wären und daß die Stadt von 16,000 Mann Franzosen, Sachsen und Polen, belagert werde. Es waren häufig Gefechte vorgefallen.

Von Pillau sollen noch 3000 Mann Truppen nach Danzig eingeschifft werden.

Nach Nachrichten aus Petersburg vom 13ten März war Kaiser Alexander von dort abgegangen, und die Garden Sr. Majestät sollten unverzüglich folgen. Man

will auch wissen, daß eine neue Rekruten-Aushebung verfügt worden, und dagegen die allgemeine Bewaffnung aufgehoben worden sey.

#### T ü r k e y.

Widdin, vom 15. März.

Auszug aus einem Briefe des Herrn Adjutant Commandanten Meriade, an Se. Excell. den Minister der auswärtigen Verhältnisse.

Der Oheim des Prinzen Suzzo ist zu Krasova als Kaimakan, oder Statthalter der kleinen Wallachei angelangt. Molla-Uga, der von der Pforte zum Nachfolger des Pasmannoglu ernannt wurde, organisiert seine Truppen. Sein Vortrab hat schon die kleine Wallachei besetzt. Mustapha Bassa setzt sich den 20. d. in Bewegung, um nach Bucharest vorzurücken. Das ganze linke Ufer der Donau ist von diesem Seraskier, von den Truppen des Alyan von Silistria und von jenen von Ismailoff besetzt. Es ist ganz zuverlässig, daß in 5 oder 6 Vorpostengefechten, die gegen die Russen statt fanden, die Türken beständig die Oberhand behielten. Ich kann ihnen verbürgen, daß die Russen, wenn sie anders nicht sehr mächtige Mittel aufbieten, an ihren Gränzen sich nicht werden halten können. Die Türken versichern hier, daß eine ansehnliche Armee unter den Befehlen des Jusuf-Bassa in die Krimm einrückt, und von einem Corps Perser in Georgien unterstützt wird. Ich bin u. s. w. Unterz. Der Adjut. Commandant.

Rutschuk, vom 26. Febr.

Auszug aus einem Briefe des Hrn. Lamarre, Vice-Konsuls zu Warna, an Se. Exc. den Minister der auswärtigen Verhältnisse.

Die Türken haben in verschiednen Gefechten mehr oder minder beträchtliche Vortheile über die Russen davon getragen. Den 2. Jan. griff Peelivan-Uga, Alyan von Silistria, die Russen auf der Seite von Galag an, tödtete ihnen 300 Mann, und machte 200 Gefangne, die er an Mustapha-Pascha mit einigen Säcken voll Köpfen und Ohren schickte. Den 28. d. M. waren 1500 Mann, sowohl Russen als Wallachen, von Bucharest nach Zimiza, einem wallachischen Dorf, das Zistow gegenüber liegt, vorgerückt. Die Türken tödteten davon 200. und jagten den Rest in die Flucht. Ein bedeutenderes Gefecht hatte d. 29. bey Ismailoff unter Anführung Peelivan-Ugas statt. Die Russen verloren 800 Mann Todte, 500 Gefangene, 3 Kanonen und einige Fahnen. Peelivan-Uga beschließt an 15,000 Mann vortreflicher Reiterey, wovon die Hälfte aus entschlossnen Tartarn besteht. Den 9. Febr. fiel daselbst noch einzelnes Gefecht bey dem

Dorf Niakra, einige Meilen diesseits Bucharest, vor. Die Russen verloren 600 Tödt, 600 Gefangene, eine Kanone und 800 Pferde. Die Armee des Mustapha Pascha enthält vollzählig 60,000 Mann.

Unterzeichnet Lamarre.

R u t s c h u f, vom 1. März.

Auszug aus einem Briefe des Hrn Gustav Coigny, an Se. Erz. den Minister der auswärtigen Verhältnisse. Se. Erz. der Hr. Gen. Sebastiani schickte mich an Mustapha Pascha, um ihm von den Bewegungen der türkischen Armee Kenntniß zu geben, und in der Folge Ew. Erz. Bericht zu erstatten. Ich habe nun die Ehre, Ihnen folgende Nachrichten zu melden: Seitdem die Russen sich Bucharest's bemächtigt haben, hatten sie mit den Türken mehrere Gefechte, in welchen erstere beständige und bedeutende Verluste erlitten. Daher glaubt man auch, daß von den 15,000 Russen die über den Dniester kamen, kaum 10,000 mehr übrig seyen. So eben haben sie sich in Bucharest verschanzt. Sie haben alle Hoffnung aufgegeben, und schon einen Waffenstillstand von Mustapha verlangt, den dieser aber beständig abgeschlagen hat. Die Türken im Gegentheile sind durch die wiederholten glücklichen Erfolge voll Muth geworden. Vor 5 Tagen hat wieder ein kleines Gefecht, 12 Meilen von Ismailoff statt gehabt. Die Russen haben 1800 Mann und 6 Kanonen samt den Pulverkarren verloren. Ich bin etc. Unterz. Gustav Coigny.

Die bei Bucharest umgangenen Russen werden bald aus der ganzen Wallachei vertrieben seyn. Jussuf Pascha, im Einverständniß mit den Persern, rückt in Georgien ein, und fällt von da vielleicht über die Krimm her.

Die Korsaren von Marokko, Algier und Tunis haben Befehl gegeben, diese Feinde des Propheten allenthalben feindlich zu behandeln. Die Paschas von Scutari und Janina sind gegen die Montenegriner im Anmarsch.

Karlsruhe. (Dienstag.) Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen versehen, der eine gute Hand und orthographisch schreibt und im Rechnungssache erfahren ist, sucht als Scribent bey einem Oberamt, Stadtschreiberey, auch als Privat-Aktuar einen Platz. Man adressirt sich in schwarzen Bären.

Kastatt. (Vorbereitung.) Gegen den Bürger Magnus Schneider von Iffezheim ist die Vermögens-Untersuchung erkannt worden.

Es werden daher dessen Gläubiger vorgeladen, daß sie bis Montag d. 11. May dieses Jahrs auf dem Rathhaus zu Iffezheim ihre Forderungen unter Mitbringung der Beweise beybringen und liquidiren, oder gewärtigen sollen, mit denselben nicht mehr gehört zu werden. Kastatt d. 17. April 1807.

Winnenden, im Königreich Württemberg. Einberufung abwesender Militärpflichtigen. Nachfolgende abwesende militärpflichtige ledige Bürgersöhne von Stadt und Amt, welche zum Theil ihren vorigen Aufenthalts-Ort veränderten, und theils bisher nicht erschienen sind, werden hiemit wiederholt öffentlich aufgerufen, sich bei Vermögensconfiscation, und Verlust ihres Bürger- und Unterthanen-Rechts unerbittlich in ihrem Heimwesen einzufinden, und vor Oberamt zu stellen, als:

- 1.) Von der Amtsstadt, Ferdinand Friedrich Köbler, Schreiner. Heinrich Kern, Glaschner. Christian Friedrich Beck, Schumacher. Andreas Nidel, Zimmermann. Johannes Dobler, Weber. Joh. Georg und Joh. Friedrich Schmalzried, Becken. Christian Peter Schmalzried, Strumpfweber. Joh. David Daubenthaler, Schumacher. Joh. David Ziegler, Rothgerber. Christoph Friedr. Ziegler, Sattler. Carl Friedrich Seibold, Provisor. Joh. Gottlieb Bader, Bauer. Johannes Ziegler, Weisgerber. David Ziegler, Tuchmacher. Georg Friedrich Marquardt, Bek. Joh. Nikolaus Hiller, Metzger. Joh. Christoph Schmid, Schuster. Johannes Gieser, Sektler. Michael Gieser, Zeugmacher. Joh. Conrad Bischof, Weber. Georg Jakob Weiglen, Schneider. Joh. Friedrich Klöpfer, Schumacher. Joh. Georg Untel, Rothgerber.
- 2.) Von Schwackheim, Joh. Kaspar Efsteln, Kübler.
- 3.) Von Leuttenbach, Georg Jacob Klöpfer, Bauer. Joh. Georg Klein, Knecht, Bauer. Christoph Gaisdorfer.
- 4.) Herdmannsweller. Jacob Friedrich Weik, Bek. Jakob Ulrich Kögel. Christian Of, Krieger. Johannes Feutter, Schumacher. Christian Pfleiderer, Rothgerber.
- 5.) Baach. Joh. Christoph Müller, Bauer.
- 6.) Burg. Konrad Serpenlauer, Bauer. Jakob Föll, Weber.
- 7.) Dypelspohn. Mathes Fritz, Maurer. Joh. Jakob Greiner, Schneider. Johannes David Stahl, Chirurgus. Joh. Christoph Feutter, Bek. Joh. Erhard Auperlen, Bek. Georg Friedr. Auperlen, Wagner.
- 8.) Dederhards. Johann Gottfried Schäfer, Bauer. Joh. Friedrich Klaas, Bek. Georg Michel Weiglen, Weber. Joh. Jacob Jung, Weber. Johannes Jung, Weber.
- 9.) Steina. Thomas Schäfer Michels Sohn. Michel Schäfer. Thomas Schäfer, B. S. 10.) Birkmannsweller. Joh. Georg Schwarz, Bauer. Georg Jakob Kögel, Maurer. Johannes Sircher, Provisor. Johannes Braun, Maurer. Christoph Friedrich Bernhardt, Müller. Tomas Hehr, Schreiner. Joseph Loecherer, Wever.
- 11.) Breuningsweller. Jakob Friedrich Weik.

Den 6. April 1807.

Königliches Oberamt allda.